

Pressemeldung

Auszeichnung vom Europäischen Zentralverband der Öffentlichen Wirtschaft

AWM wird für gesellschaftliche Unternehmensverantwortung ausgezeichnet

(03.06.2008) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist für sein freiwilliges gesellschaftliches Engagement von einer internationalen Jury ausgezeichnet worden. Er hat im europäischen Vergleich von 270 öffentlichen Unternehmen überdurchschnittlich gut abgeschnitten.

Engagement mit gesellschaftlicher Verantwortung

Der AWM setzt sich auf der Basis ökologisch nachhaltiger Prinzipien und innovativer Umwelttechnologien im Interesse des Gemeinwohls für Klimaschutz und Ressourcenschonung ein. Zugleich zeigt er, dass eine zuverlässige und umweltverträgliche Entsorgung und Verwertung von Abfällen auch bei stabilen Müllgebühren möglich ist. Für seine Beschäftigten gibt der AWM eine Mitarbeiterzeitschrift heraus und bietet ein Programm zur Gesundheitsförderung an. Er besitzt einen Wertekatalog sowie Personalentwicklungsrichtlinien und ist im Bereich Mitarbeiterschulungen sehr engagiert.

Über die Kooperation mit zahlreichen Münchner Sozialprojekten werden dort Arbeitsplätze dauerhaft stabilisiert.

Hintergrund

Zusammen mit 270 anderen europäischen Unternehmen hatte sich der AWM an einem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt zur Corporate Social Responsibility (CSR), der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung, beteiligt. Neben dem Europäischen Zentralverband der Öffentlichen Wirtschaft (CEEP), der auch die Federführung hat, wurde das Projekt maßgeblich vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) initiiert. Der AWM ist Mitglied im VKU.

Als eines von fünf europäischen öffentlichen Unternehmen und bestes deutsches haben die Kommunalen Wasserwerke Leipzig (KWL) ein neu entwickeltes EU- Gütesiegel für gesellschaftliche Unternehmensverantwortung erhalten.

Ziel des Wettbewerbs war es, die europäischen öffentlichen Unternehmen bei der Entwicklung von CSR-Leitlinien und -Strategien zu unterstützen, die sich sowohl auf das operative Geschäft, als auch auf das freiwillige gesellschaftliche Engagement der Unternehmen beziehen. „Die Aktivitäten der deutschen kommunalen Unternehmen zur Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung sind europaweit vorbildlich. Das ist in dem EU-Projekt erstmals offiziell unter Beweis gestellt worden. Die von Unternehmen und Verband geleistete Pionierarbeit hat sich ausgezahlt“, stellte Hans-Joachim Reck, Hauptgeschäftsführer des VKU zum Ausgang des Bewertungsverfahrens fest.

Die 270 öffentlichen Unternehmen, die sich an dem Projekt beteiligten, stammen aus den EU-Mitgliedsstaaten Deutschland, Italien, Frankreich und Polen.